PROTOKOLL

Sitzung der Vollversammlung

Datum:	**10. September 2026**
Uhrzeit:	16:03 Uhr – 18:45 Uhr
Ort:	Hybrid: Konferenzzentrum im Ludwig Erhard Haus und per Zoom Meeting
Vorsitz:	Sebastian Stietzel – Präsident
Anwesend:	Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste. Manja Schreiner - Hauptgeschäftsführerin Patricia Ackermann – Referentin der Hauptgeschäftsführerin und des Präsidiums (Protokollführerin)

Tagesordnung:

TOP 1: Protokoll der Vollversammlung vom 01.07.2026
TOP 2: Regularien
TOP 3: Infrastrukturprojekte rund um das LEH
TOP 4: Finanzen – Jahresabschluss 2025
TOP 5: Aktuelles aus Politik und IHK Berlin
TOP 6: IHK-Ausschüsse und Initiativen
TOP 7: Verschiedenes

Die Vollversammlung ist damit einverstanden, den Tagesordnungspunkt „Infrastrukturprojekte rund um das LEH“ vorzuziehen.

TOP 1: Protokoll der Vollversammlung vom 01.07.2026

Zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 01.07.2026 wurden bis zum 13.08.2026 keine Einwände eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

IHK Berlin

TOP 2: Regularien

1. Änderung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarife)

Präs. Stietzel informiert: Eine aktuelle Kostenevaluation der Gebühren im Bereich Güterkraft-/Straßenpersonenverkehr hat ergeben, dass diese nicht mehr kostendeckend sind. Die Ursachen hierfür liegen insbesondere in den gestiegenen Preisen für Mieten, Sachmittel, externe Dienstleistungen, höheren Energiepreisen und erhöhten internen Personalkosten. Ziel der Gebührenanpassungen ist, die Gebühren in bestimmten Bereichen dem von der Vollversammlung vorgegebenen Kostendeckungsgrad wieder anzupassen.

Es entsteht eine kurze Diskussion zwischen den **Herren Trommershausen, Stietzel und Pörksen** hinsichtlich des Kostenfaktors der Digitalisierung von Prüfungen. Diese führt zunächst zu einem Kostenmehraufwand in der Einführungszeit, langfristig soll es den Aufwand jedoch reduzieren.

Die Vollversammlung beschließt die Änderung der Anlage zur Gebührenordnung, wie in der Anlage 2 zur Einladung zugesandt, bei vier Enthaltungen.

2. Verabschiedung Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann für Darlehensvermittlung IHK / Geprüfte Fachfrau für Darlehensvermittlung IHK

Präs. Stietzel informiert: Mit der Einführung des § 34k Gewerbeordnung erhalten die IHKs die Zuständigkeit für die Durchführung der Sachkundeprüfung „Geprüfter Fachmann für Darlehensvermittlung IHK/Geprüfte Fachfrau für Darlehensvermittlung IHK“ nach der Darlehensvermittlerverordnung (DarlVermV). Die der Vollversammlung zur Beschlussfassung vorgelegte Prüfungsordnung entspricht der DIHK-Prüfungsordnung, enthält jedoch vereinzelt redaktionelle Anpassungen.

Die Vollversammlung beschließt ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die Beschlussvorlage für die Prüfungsordnung der IHK Berlin für die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann für Darlehensvermittlung IHK/Geprüfte Fachfrau für Darlehensvermittlung IHK, wie in der Anlage 4 zur Einladung zugesandt.

3. IHK-Ausschüsse: Nachberufungen

Präs. Stietzel informiert: Für die aktuell freien Plätze möchten weitere Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer nachberufen werden. Die Liste der Interessierten ist mit der Anlage 1 zur Einladung zugegangen. Nach Einladungsversand hat sich zudem Dominika Broich-Franz, Leiterin Politik & Gesellschaftsangelegenheiten beim Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, für den Ausschuss Mobile Stadt gemeldet.

Die Vollversammlung beschließt bei einer Enthaltung die Nachberufungen in die IHK-Ausschüsse, wie in der Anlage 1 zur Einladung zugesandt und einer weiteren Ergänzung.

TOP 3: Infrastrukturprojekte rund um das LEH

- H1618

HGF Schreiner berichtet: Die IHK Berlin hat den Nutzungsbedarf geprüft und erste Nutzungsoptionen bewertet. Für eine positive Entscheidung müssen vier Voraussetzungen erfüllt sein: Es muss einen strategischen Bedarf geben und einen zusätzlichen Raumbedarf. Das Gebäude muss für die Zwecke der IHK Berlin geeignet und die Finanzierung tragfähig sein.

Es werden zwei mögliche Nutzungsoptionen vorgestellt.

GF Pörksen berichtet zur Nutzungsoption als Bildungscampus. Dieser knüpft an den gesetzlichen Kernauftrag der IHK Berlin in der beruflichen Bildung an und soll bestehende sowie künftige Bedarfe von Unternehmen, Auszubildenden, Fachkräften und Partnern aus dem Bildungsökosystem adressieren. Vorgestellt wird ein Konzept, das Bildung, Prüfungen, Qualifizierung und Bildungsinnovation an einem Standort zusammenführt. Pörksen führt aus, dass der Transformationsbedarf in der Dualen Ausbildung gerade durch KI immens steigt und nur gemeinsam mit allen Partnern an Lösungen gearbeitet werden kann, die zu einer wirklichen Veränderung führen.

Neben einer Eventetage sollen auf zwei Etagen Bildungsinnovationen entstehen. Zudem soll die berufliche Bildung durch eine Reihe an Berufsorientierungsformaten anfassbar werden. Mit dem Bildungscampus entstünde das erste ganzheitlich gedachte Innovationszentrum für Berufliche Bildung in Deutschland. Er weist zudem darauf hin, dass der derzeitige Flächenbedarf ca. zur Hälfte nur durch die Anmietung von externen Räumen gedeckt werden kann. Durch eine Bündelung in einer eigenen Immobilie könnten bestehende Bedarfe langfristig abgesichert und Entwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Bildungs- und Qualifizierungsangebote geschaffen werden.

Der für die Konzeption extern hinzugezogene Experte, Martin Eyerer, stellt einen Innovationscampus vor, der den ersten praktischen Innovationscampus um Industrie und Commerce bilden soll: IHK-Mitglieder aus Produktion und Handel treffen hier auf Startups und Tech, um gemeinsam Lösungen zu finden. Ein Community-Team soll gezielt dafür sorgen, dass die richtigen Unternehmen zusammentreffen. Vorstellbar sind eine Event-Etage, eine offene Lobby mit Café-Charakter, Ankervermietungen und flexible Co-Working-Flächen für Start-Ups

Es entsteht ein Austausch zwischen **den Damen Beecken, Jaeschke und Schreiner sowie den Herren Eyerer, Groth, Dr. Letz, Mießen, Pörksen, Schmidt, Stietzel und Trommershausen**. Die Diskussion konzentriert sich zum einen auf die vorgestellten Nutzungsoptionen. Dabei wird hervorgehoben, dass die beiden vorgestellten Optionen unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen und eine konkrete Festlegung zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen ist. In der Diskussion wird die Bedeutung der Bildung für die IHK Berlin hervorgehoben. Zudem wird angemerkt, dass das Einbinden von Partnern wichtig für den Erfolg eines solchen Projektes ist. Das Konzept eines eigenständigen Innovationscampus wird demgegenüber teilweise kritisch bewertet.

Zum anderen beschäftigt sich die Diskussion mit der grundsätzlichen Frage eines Immobilienerwerbs. Im Mittelpunkt steht dabei das Risiko eines Immobilienerwerbs und die Frage, ob die IHK Berlin in ihrer Rolle als Körperschaft des Öffentlichen Rechts in der jetzigen Situation einen Erwerb durchführen sollte. Positiv wird angemerkt, dass die IHK Berlin ihren Flächenbedarf gut zur Hälfte durch externe Anmietung deckt und die vorhandenen Bedarfe somit nachvollziehbar hergeleitet werden können. Zudem wird der Standort in direkter Nachbarschaft zur IHK Berlin als Chance gesehen. Mehrere Teilnehmer stellen in Frage, ob es solch eines Erwerbes in diesen Zeiten überhaupt bedarf und ob es sinnvoll ist, sich die Fixkosten eines Gebäudes und Risiken der Vermietung auszusetzen.

Präs Stietzel weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung zunächst die Entscheidung über die grundsätzliche Fortführung der Kaufverhandlungen im Vordergrund steht. Die Hinweise der Vollversammlung zu den Nutzungsoptionen werden aufgegriffen und bei deren Weiterentwicklung berücksichtigt.

Die Vollversammlung beschließt den Start von Kaufverhandlungen für das Gebäude Hardenbergstraße 16-18 mit 24 Zustimmungen, 18 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen. Zu diesem Zeitpunkt waren 52 Vollversammlungsmitglieder anwesend. 6 anwesende Vollversammlungsmitglieder haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

- Umbau Konferenzzentrum

Stv. HGF Wolter berichtet: Der Umbau betrifft das kleine und große Konferenzzentrum, den Goldbergersaal, das Foyer und den Vorplatz. Der Umbau beinhaltet neben der notwendigen Sanierung, finanziell bereits in der Instandhaltsungsvorsorge eingeplant und beschlossen, eine Modernisierung. Aktuell findet ein Architektenwettbewerb für Ideenskizzen statt, angefordert sind zwei Varianten: Grundmodernisierung und zukunftsorientierte hochwertige Modernisierung.

Das Präsidium wird mit Hilfe einer Jury entscheiden, mit welchem Architekturbüro in konkrete Planungen gegangen werden soll. Dabei ist in der Jury auch die Expertise aus der Vollversammlung und Ausschüssen zu Veranstaltungen, Bauprojekten, Architektur einbezogen. Die Vollversammlung wird weiterhin informiert und hat letztendlich im Rahmen der Abstimmung über einen dezidierten Bauhaushalt die finale Entscheidung über den Umbau (vorr. in Q4 2027).

TOP 4: Finanzen – Jahresabschluss 2025

Stv. HGF Wolter stellt den Jahresabschluss 2025 in seinen Eckpfeilern vor.

Der Jahresabschluss 2025 konnte mit einem positiven Ergebnis von 24,9 Mio. Euro festgestellt werden. 13,3 Mio. Euro wurden planmäßig aus dem Ergebnisvortrag 2023 verwendet. 10,1 Mio. Euro wurden bereits 2024 als Ergebnis festgestellt, sodass heute ein positives Ergebnis von 14,8 Mio. Euro vorliegt, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll Die Minderausgaben ergeben sich aus den Vorsorgen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Instandhaltung und Projekten. Gleichzeitig haben die Pensionen größere Effekte erzielt als geplant. Besonders sind in diesem Jahr die Nachzahlungen an

Beiträgen von rund 10 Mio. Euro, die durch Korrekturen der Finanzämter in den Vorjahren 2022/2023 entstanden sind und zu deutlichen Mehrträgen führten. Der Finanzmittelstand hat sich aufgrund des erhöhtes Betriebsergebnis trotz Mehrauszahlungen im Vergleich zum Plan erhöht. Mehrauszahlungen ergaben sich in Bezug auf die Veränderungen in Pensionen, höhere Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Neuanlage von Finanzmitteln in das Umlaufvermögen.

Rechnungsprüfungsstelle:

• **Frau Berg** (Rechnungsprüfungsstelle) legt ihre Einschätzung hinsichtlich des Jahresabschlusses dar und erläutert Prüfungsschwerpunkte. Unter der Bedingung der vorgestellten Genehmigungen erteilt sie als Prüfungsergebnis dem Jahresabschluss der IHK Berlin einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Ehrenamtliche Rechnungsprüfer:

• **Herr Senitz** informiert als ehrenamtlichen Rechnungsprüfer über die getätigten Prüfungshandlungen und -erkenntnisse. Grundlage für die Prüfung ist satzungsgemäß insbesondere der Bericht der Rechnungsprüfungsstelle über die Prüfung des Jahresabschlusses. Herr Senitz stellt fest, dass der Jahresabschluss fristgerecht aufgestellt und geprüft wurde. Die Planabweichungen sind vollständig begründbar, das IKS ist einwandfrei und es liegen keine zweckfreien Mittel vor. Er empfiehlt der Vollversammlung, den Jahresabschluss zu beschließen und das Präsidium und die Hauptgeschäftsführerin zu entlasten.

Die Vollversammlung beschließt ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die Feststellung des Jahresergebnisses 2025 mit 24.875.598,60 Euro im Jahresabschluss 2025 bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgs- und Finanzrechnung, einem Anhang und einem Lagebericht, wie mit der Einladung zugesandt.

Die Vollversammlung beschließt bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme, dass das verfügbare Ergebnis aus dem Jahr 2025 in Höhe von 14.817.592,74 Euro zum Ausgleich des Haushalts 2027 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Vollversammlung erteilt dem Präsidium für das Jahr 2025 bei Stimmenenthaltungen des gesamten Präsidiums die Entlastung.

Die Vollversammlung stimmt der Entlastung der Hauptgeschäftsführung für das Jahr 2025 zu.

TOP 5: Aktuelles aus Politik und IHK Berlin

VP Rückel berichtet, dass Emirates tagesaktuell einen 5. Landeplatz in Deutschland verhandelt. Für den Ausbau der Konnektivität ein gutes Zeichen.

VP Rückel informiert zu den drei wichtigen Großveranstaltungen. Insgesamt fordert die IHK Berlin weiterhin das Zusammendenken von IBA, EXPO und Olympia.

Das IBA-Konzept konzentriert sich vor allem auf den Bereich entlang des S-Bahn-Rings, entlang des Autobahnringes sowie auf die großen Ausfallstraßen, die den Ring kreuzen. Das Land Brandenburg sollte hierbei mitbedacht und einbezogen werden.

Die Bewerbung Berlins um Olympia und Paralympische Spiele 2036/2040/2044 geht national in die finale Phase. Am 26.09.2026 fällt die DOSB-Mitgliederversammlung ihre Entscheidung, ob Deutschland mit Berlin, München oder Rhein-Ruhr in den internationalen Bewerbungsprozess einsteigt. Sollte sich die DOSB für Olympia in Berlin entscheiden, wird sich die IHK Berlin entlang der entsprechend der Vollversammlungsbeschlüsse für die Unterstützung der Spiele aussprechen.

Die Hauptstadtregion befindet sich immer noch in der Vorbereitungs- und Prüfphase für eine EXPO 2035. Bis Oktober soll eine belastbare Entscheidungsgrundlage vorliegen.

Präs. Stietzel informiert zum Projekt Talentsbridge. 45 Auszubildene sind gestartet und haben die ersten Prüfungen der Deutschkenntnisse geschafft. Die Teilnehmenden haben die erste Sprachprüfung ihres Sprachkurses sehr erfolgreich abgeschlossen und damit eine wichtige Grundlage für die nächsten Schritte gelegt. Im Oktober beginnt am Ausbildungszentrum die Vermittlung erster fachlicher Inhalte. Diese berufsspezifische Qualifizierung wird im anschließenden Praxisteil im Unternehmensalltag angewendet und weiter vertieft. **HGF Schreiner** berichtet zur Abgeordnetenhauswahl. Die IHK Berlin hat in allen Bezirken Wahlveranstaltungen organisiert, Fachdiskussionen in den IHK-Ausschüssen geführt und die IHK-Positionen in Gesprächen mit der Politik eingebracht. Die Wahlprogramme der Parteien wurden entlang der zentralen wirtschaftspolitischen Kernanliegen analysiert, um möglichst schnell nach der Wahl reagieren zu können. Mit dem Wahltag am 20. September beginnt für die IHK Berlin die entscheidende Phase der politischen Arbeit.

HGF Schreiner informiert: Die Gründung eines Azubiwerks steht kurz bevor und die mögliche Form der Einbindung der IHK Berlin ist derzeit in Prüfung.

Stv. HGF Vagt informiert über den zeitlichen Ablauf der IHK-Wahl. Die endgültigen Termine legt der Wahlausschuss in seiner konstituierenden Sitzung Anfang Oktober fest. Die Wahlfrist wurde im Vergleich zum Vorjahr etwas verlängert. Die konstituierende Sitzung der Vollversammlung ist nach den Sommerferien geplant, um ausreichend Zeit für ein Onboarding der neuen Vollversammlungsmitglieder zu haben. Der Ausschuss Starke IHK Berlin begleitet die Wahl. Erste Informationsveranstaltungen für an der Kandidatur interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer, insbesondere ohne bisherige Vollversammlungserfahrung, finden am 14. Oktober und 7. Dezember statt.

Justiziar Fiebig informiert über den Prüfauftrag aus der vergangenen Sitzung, ob inaktive Vollversammlungsmitglieder sanktioniert werden können. Er verneint dies mit Verweis auf den fehlenden rechtlichen Rahmen. Die aktuelle Satzung erlaubt keine Sanktionierung und auch eine entsprechende Satzungsänderung ist rechtlich nicht zulässig. Er weist zudem darauf hin, dass die Rechtsaufsicht die in der letzten Vollversammlungssitzung beschlossene Wahlordnung in einem

Punkt abgeändert hat: Die Bekanntmachungen zur Wahl müssen auch im Amtsblatt veröffentlicht werden. Diese Änderung hat für die Wahl 2027 keine inhaltlichen Auswirkungen.

Es findet ein kurzer Austausch zwischen den **Herren Stietzel, Fiebig und Dr. Letz** statt. **Dr. Letz** bittet im Rahmen der IHK-Wahl 2027 um die Prüfung, ob die Inaktivität von kandidierenden Vollversammlungsmitgliedern im Rahmen des Bewerbungsprozesses kenntlich gemacht werden kann. **Justiziar Fiebig** ist wegen des Grundsatzes der Chancengleichheit skeptisch, wird dieses Thema aber zur Prüfung und Abstimmung in den Wahlausschuss einbringen.

TOP 6: IHK-Ausschüsse und Initiativen

1. **Positionierung der Berliner Wirtschaft zur Vergesellschaftung von Wohnungsbeständen**

HGF Schreiner berichtet zum Positionspapier. Die Position wurde zwischen Mai und August 2026 gemeinsam mit dem Arbeitskreis Vergesellschaftung, bestehend aus Mitgliedern des Ausschusses Wachsende und lebendige Stadt, erarbeitet. Ziel der Position ist es, die negativen Auswirkungen einer Vergesellschaftung aufzuzeigen und konstruktive Gegenvorschläge einzubringen. Die Inhalte werden anhand einer Präsentationsfolie kurz vorgestellt.

Zudem berichtet **HGF Schreiner** von der Kampagne „Berlin denkt weiter" mit HWK, UVB, VBKI. Diese läuft noch bis 13.09.26. Die Kampagne greift zentrale Zukunftsfragen Berlins auf – von Wohnungsbau und Infrastruktur über wirtschaftliche Entwicklung bis hin zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Weitere Unterstützer der Kampagne können jederzeit teilnehmen.

Die Vollversammlung beschließt das Positionspapier „Wohnraum schaffen, Investitionen sichern, Eigentum schützen", wie als Anlage 8 mit dem Nachversand zugegangen, bei einer Enthaltung.

TOP 7: Verschiedenes

Präs. Stietzel informiert über die nächsten Termine:

- 10. Dezember 2026 — Sitzung der Vollversammlung
- 09. Februar 2027 — 125 Jahre IHK Berlin Jubiläumsfeier
- 10. März 2027 — Sitzung der Vollversammlung
- 09. Juni 2027 — Sitzung der Vollversammlung + Sommerfest

Präs. Stietzel schließt die Sitzung der Vollversammlung um 18:45 Uhr.

Berlin, 24.09.2026

IHK Berlin

Sebastian Stietzel
Präsident

Manja Schreiner
Hauptgeschäftsführerin

Anlagen:

Anlage 1 Anwesenheitsliste der Teilnehmer

Anlage 2 Gesamtpräsentation

Anlage 3 Positionspapier „Wohnraum schaffen, Investitionen sichern, Eigentum schützen“